

Professor Dr. Moritz Pabst. †

Zum Beginne der Sommerferien, die meisten der Dresdner Iris-Mitglieder hatten bereits ihre Erholungsreise angetreten, erhielt der Verein die Trauerbotschaft, dass Professor Dr. phil. Hermann Moritz Pabst am 15. Juli nach langem Leiden in Radebeul-Serkowitz, bei Dresden, aus dem Leben geschieden sei.

Pabst wurde am 6. September 1833 in Dresden geboren, wo sein Vater Dr. C. Th. Pabst Lehrer an der Blochmann'schen Anstalt war; 1836 verzog dieser nach Arnstadt in Thüringen und übernahm dort die Direktion des fürstlichen Gymnasiums. M. Pabst besuchte die von seinem Vater geleitete Lehranstalt und verließ sie Ostern 1853 mit dem Reifezeugnis. Zum Studium der Naturwissenschaften und neueren Sprachen hörte er 1853—55 an der Universität Leipzig und 1855—57 an der zu Göttingen. Im März 1857 legte er dort das Staatsexamen für das höhere Lehramt ab und im folgenden September wurde er zum Doktor philosophiae promoviert.

Zur Vervollkommnung in der französischen Sprache war Pabst zunächst während zweier Jahre in einem Pensionat bei Genf tätig. Im Herbst 1859 trat er dann in das Kollegium der Krause'schen Erziehungsanstalt und 1861 in das der städtischen Realschule in Dresden-N ein, bis er zu Michaelis 1862 zum Oberlehrer an der städtischen Realschule I. Ordnung (später Realgymnasium) zu Chemnitz ernannt wurde. Im April 1877 erhielt er den Professortitel, im Herbst 1891 den eines Konrektors seiner Lehranstalt. Nach 42 jähriger Amtstätigkeit trat er im Herbst 1904 in den wohlverdienten Ruhestand, wobei ihm das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen wurde.

Seit seinem Schweizer Aufenthalte widmete sich Pabst während seiner Musestunden dem speziellen Studium der Insekten und insbesondere der Zucht von Schmetterlingen. Er begründete 1882 in Chemnitz den Entomologischen

Verein. Der Schreiber dieser Zeilen, der damals seinen Wohnsitz in dieser Stadt hatte, lernte ihn dort kennen und hochschätzen. Als Vereinsvorsitzender erschien Pabst mit größter Regelmäßigkeit zu den allwöchentlichen Zusammenkünften, in denen er es meisterhaft verstand sowohl durch zahlreiche Vorträge und Vorlesungen, als auch durch Besprechungen und Erörterungen wissenschaftlicher Fragen das Interesse für die Insektenkunde zu heben und wach zu erhalten. Seinem persönlichen Einflusse war es zu verdanken, daß damals im Chemnitzer Verein ein außerordentlich reger Verkehr herrschte und die Versammlungen eifrig besucht wurden. Unter seiner Leitung veranstaltete der Verein auch zwei wohlgelungene entomologische Ausstellungen, welche allgemein, selbst bei Fachleuten, große Anerkennung fanden.

Unserem Vereine gehörte Pabst seit dem Jahr 1884 als auswärtiges Mitglied an, nach seiner Uebersiedelung nach Serkowitz 1904 hatten wir öfters die Freude, ihn in unserer Mitte zu sehen und aus seinem reichen Erfahrungsschatze Belehrung zu schöpfen. Mancher unter uns verehrte in ihm neben den sachkundigen Entomologen auch den ehemaligen Lehrer, der die seltene Gabe besaß, die Liebe zur Natur in die Herzen der Jugend zu pflanzen und so hofften alle auf einen eben so herzlichen wie anregenden geselligen Verkehr mit dem liebenswürdigen und anscheinend noch rüstigen Manne — zu unserem Leidwesen sollte es jedoch anders kommen.

Nach seiner Versetzung in den Ruhestand ließ sich Pabst in Radebeul-Serkowitz nieder, wo er sich ein hübsches Grundstück erworben hatte. Er hoffte dort in der schönen Umgebung der Löbnitz noch fleißig seinem Lieblingsstudium, der Entomologie obliegen zu können, ein Wunsch, der sich leider nicht erfüllte; denn bald machte ihm ein schwerer Schlaganfall jedes Weiterarbeiten unmöglich und nach langem, qualvollen Leiden starb er im 75. Lebensjahre.

Alle, die wir ihn näher gekannt und hochschätzen gelernt haben, beklagen seinen Verlust aufrichtig und werden ihm über das Grab hinaus stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Von Pabst's entomologisch-literarischer Tätigkeit zeugen:

„Die Groß-Schuppenflügler der Umgegend von Chemnitz“, von welcher Arbeit leider der letzte Teil, die Geometriden, nicht im Druck erschienen ist. Zahlreiche Publikationen aus seiner Feder sind enthalten in den Entomologischen Jahrbüchern von Krancher, den Berichten der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz, der Gubener entomologischen Zeitschrift, der Societas entomologica und anderen entomologischen Wochenschriften. In unserer Zeitschrift veröffentlichte er im Bande I „Biologie von *Panthea coenobita*“ im Bande III „Vergleichung der Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes“.

A. Winckler.